



## **Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss**

Anfrage Patrice Morand  
**Park+Ride-Anlagen**

2016-CE-34

### **I. Anfrage**

Schon seit einigen Jahren wird das Zentrum der Stadt Bulle von Autos verstopft, deren Eigentümer den Zug nehmen, eine Fahrgemeinschaft bilden oder in der Stadt arbeiten und keinen geeigneten Ort haben, um ihr Auto für den Tag abzustellen. Die 100 unterirdischen Parkfelder reichen nicht aus und der Bau eines neuen Parkhauses wird Zeit in Anspruch nehmen.

Ich schlage deshalb vor, die Planung und den Bau von 2 Park+Ride-Anlagen (nach dem Beispiel von Vaulruz) am Eingang der Stadt zu analysieren, eine im Osten (La Tour-de-Trême) auf der Parzelle 5283, die der Gemeinde Bulle gehört, und eine im Norden (Riaz) auf der Parzelle 2006, die im Eigentum des Staats Freiburg ist.

Diese beiden Parzellen liegen in der Nähe von Mobul-Bushaltestellen und den Ausfahrten der H189. Diese Anlagen könnten auch als Parkplätze für Fahrgemeinschaften genutzt werden.

Die Investitionen könnten über die tageweise oder monatliche Vermietung der Parkfelder finanziert werden.

*5. Februar 2016*

### **II. Antwort des Staatsrats**

Indem er den Auftrag vom 27. Mai 2015, mit dem mehrere Grossrätinnen und Grossräte die Schaffung von Parkplätzen für Fahrgemeinschaften in der Nähe der Autobahn forderten, zur Annahme empfahl, befürwortete der Staatsrat die Förderung von Fahrgemeinschaften. Der Staatsrat ist zudem der Meinung, dass Park+Ride-Anlagen am Eingang der Agglomerationen bis zu einem gewissen Grad zu einem besseren Verkehrsfluss und zur Entlastung der Stadtzentren beitragen können.

Für die Planung und Verwirklichung von Park+Ride-Anlagen sind allerdings die Gemeinden verantwortlich. Bei den Gemeinden, die sich zu einer Agglomeration zusammengeschlossen haben, fällt die Planung in die Zuständigkeit der Agglomeration und der Bau in die Zuständigkeit der Gemeinden. Indem die Planung der Agglomeration übertragen wird, kann die Koordination zwischen den Gemeinden und mit dem öffentlichen Verkehr gewährleistet werden. Für den hier behandelten Fall bedeutet dies: Für die Planung der Park+Ride-Anlagen am östlichen (La Tour-de-Trême) und nördlichen Rand (Riaz) der Stadt Bulle ist Mobul zuständig; deren Bau ist Sache der Gemeinde Bulle.

Der Agglomerationsrichtplan von Mobul sieht den Bau von Park+Ride-Anlagen und Parkplätzen für Fahrgemeinschaften entlang der Hauptachsen der Agglomeration vor. Zudem zählt der Bau von Park+Ride-Anlagen in Riaz und La Tour-de-Trême bei den Schnittstellen der H189 zu den Massnahmen des Agglomerationsprogramms. Diese Massnahme, welche die Gemeinde Bulle auch in ihren Ortsplan (OP) integriert hat, wurde jedoch noch nicht verwirklicht. Sie wird einer Neubeurteilung unterzogen werden und bei Bedarf im Agglomerationsprogramm der 3. Generation von Mobul, das zurzeit in Ausarbeitung ist, angepasst werden. Der Staat unterstützt Mobul dabei, insbesondere bei der Suche nach adäquaten Standorten. Dabei kann nicht nur der Standort an und für sich betrachtet werden. Es müssen vielmehr auch die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr sowie die Nutzung und Verfügbarkeit der Parzellen berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang ist anzufügen, dass die betroffenen Parzellen gemäss OP der Gemeinde Bulle, den die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD) am 19. Dezember 2012 genehmigt hat, in der Landwirtschaftszone sind. Der grösste Teil der Parzelle 5283 ist gar der Fruchtfolgefläche (FFF) zugeteilt.<sup>1</sup>

*12. April 2016*

---

<sup>1</sup> Gegenwärtig ist ein Dossier zur Anpassung des OP bei den staatlichen Dienststellen in Bearbeitung. Die erwähnten Parzellen bleiben aber gemäss diesem Dossier in der Landwirtschaftszone.